

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0004/17	11.01.2017
zum/zur		
F0236/16 Stadtrat Heynemann, Fraktion CDU/FDP/BfM		
Bezeichnung		
Bruchsteinmauer am Kloster Unser Lieben Frauen		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		24.01.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

wie wir erfahren haben, soll die Grünanlage an der Westseite am Kloster Unser Lieben Frauen neu gestaltet werden. In diesem Bereich stehen zwei Bruchsteinmauern, die im Herbst 2014 saniert wurden.

Hiermit möchte ich folgende Frage an sie richten:

Ist es richtig, dass im Zuge der Umgestaltung die historischen Mauern abgebrochen werden sollen?

Stellungnahme:

Die Baumaßnahmen im Bereich Westseite des Klosterumfeldes finden ab Januar 2017 statt. Es werden keine historischen Mauern abgetragen. Es handelt sich beim Bestand um 2006 errichtete Geländestützmauern: Länge ca. 20 m Höhe 45 cm.

Erläuterungen:

Im Jahre 2006 erfolgte im Rahmen der Umgestaltung des Areals um das Kloster Unser Lieben Frauen die Absenkung des Geländes im Klosterumfeld und die Teilverlegung der Regierungsstraße um bis zu 1,20m. Dabei wurde der Kriegsschutt des 30jährigen Krieges und der nachfolgenden Zerstörungen insbesondere aus dem II. Weltkrieg auf das Niveau der Zeit vor dem 30jährigen Krieg abgetragen, um das Bauwerk in seiner Westfront in ursprünglicher Monumentalität erscheinen zu lassen.

Der vor dem westlichen Kreuzgangflügel gelegene Bereich wurde in einer Fläche von ca. 80 m² nicht vollständig abgetragen, da der Entschluss bestand, die auf diesem Schuttberg stehende Linde zu erhalten. Aus diesem Grund wurde das verbliebene Areal zur Regierungsstraße hin durch eine Stützmauer gesichert.

Diese Mauer ist kein historischer Bestand und folgt auch keiner mittelalterlichen Gebäudekante.

Nachdem der Baum 2014 aufgrund großer Schäden nicht mehr ausreichend Standfestigkeit hatte und gefällt werden musste, besteht keine Notwendigkeit mehr den „künstlichen Hügel“ der an dieser Stelle unmotiviert aus der Fläche ragt und die mittelalterlichen Gemäuer nachempfundene Stützmauer zu erhalten.

Für die Neugestaltung der Fläche wurden deshalb der Hügelabtrag, die Angleichung des Bodenniveaus und der Abbruch der Mauer festgelegt. Die kleine Baumaßnahme wird vom Landschaftsarchitekturbüro Titz in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb SFM, dem Nutzer des Areals, dem Kunstmuseum in Abstimmung mit der Oberen und Unteren Denkmalpflegebehörde geplant und zeitnah umgesetzt.

Prof. Puhle